

Untertürkheimer Heimatlied

von Kurt Horakh
geb. 1913 in Untertürkheim

Wo's Wengert, Gärten, Felder hot,
Über'm Württemberg d'Kapella stoht,
Am Mönchsberg wächst a gueter Wei,
Mei Hoimet liegt em Sonneschei!

Wenn i mei Onderdürkheim seh,
Na moin i fast, i träum,
Na wird mer's ja oms Herz so weh,
Da ben i halt dahoim.

Wo einst der Necker klar ond frisch
Voll Schiffla war ond voller Fisch,
Wo d'Neckerlust a Spielplatz war
Ond s'Wellabad Vergnüega gar.

Störch hent a Nest g'hett jedes Johr
Uff onserer Stadtkirch, des ist wohr,
Des war dia guete alte Zeit,
Lang, lang ist's her ond au scho weit!

War nach em Krieg au viel kaputt,
Verschwonda Trümmer, Staub ond Schutt,
Viel Industrie kam über Nacht,
Der Daimler hot des möglich g'macht!

Verkehrsprobleme wurdet laut,
En Neckerhafe hent se baut,
Em Gehrewald Neubaugebiet,
Ja, was mer do so alles sieht.

S'ist alles Hoimet, wohlbekannt,
Der Roteberg ond s'Luginsland,
Der Wallmer ond der KVVU,
selbst s'Inselbad ond TBU.

Wir Schwobe hanget an dem Ort,
Wo mer gebore send,
Ond ziaget manche au weit fort,
Da Hoimweg jeder fend!

Wenn i mei Onderdürkheim seh,
Na moin i grad, i träum,
Der Ort ischt doch so wonderschö,
Da ben i halt derhoim!